

Mit „echtem“ Einkommensschutz auch haftungsrechtlich abgesichert

90 Prozent der Verbraucher erwarten „echten“ Einkommensschutz, der unabhängig vom gesundheitlichen Grund für den Verlust der Arbeitskraft leistet.

Ausschnittsdeckungen lehnen sie ab. Dies ergab eine aktuelle YouGov-Verbraucherumfrage im Auftrag von HDI.

90 Prozent der Verbraucher erwarten „echten“ Einkommensschutz, der unabhängig vom gesundheitlichen Grund für den Verlust der Arbeitskraft leistet.

Ausschnittsdeckungen lehnen sie ab. Dies ergab eine aktuelle YouGov-Verbraucherumfrage im Auftrag von HDI. Vermittler sollten Kunden, die ihre Arbeitskraft schützen wollen, deshalb nur Berufs- (BU) oder Erwerbsunfähigkeitsversicherungen (EU) empfehlen.

Der Grund: Nur BU- und EU-Policen bieten den Kunden umfassenden und damit wirkungsvollen Schutz. Alle anderen Absicherungskonzepte sind regelmäßig Ausschnittsdeckungen, die bestimmte Erkrankungen aussparen - zum Beispiel psychische Leiden. Verliert der Kunde dann beispielsweise wegen Depressionen seine Arbeitskraft, steht er finanziell im Regen. Wichtiger als die „Echtheit“ des Einkommensschutzes ist Verbrauchern nur ein gutes Preis-Leistungsverhältnis (91 %). Das Meinungsforschungsinstitut YouGov befragte im Auftrag der HDI Lebensversicherung AG im Mai 2014 insgesamt 1.031 Erwerbstätige, Studenten und Auszubildende zwischen 18 und 45 Jahren in Deutschland.

Anfang 2014 hatte YouGov, ebenfalls im Auftrag von HDI, bereits 200 freie Vermittler interviewt. 72 Prozent von ihnen erklärten damals, auf „echten“ Einkommensschutz zu setzen. Markus Drews, im Vorstand von HDI für den Vertrieb verantwortlich, analysiert: „Sowohl Vermittler als auch Kunde haben beim Einkommensschutz ein großes Interesse an Qualität zu einem attraktiven Preis-Leistungsverhältnis. Der Kunde, weil er seine Arbeitskraft umfassend und wirkungsvoll absichern möchte. Der Vermittler, weil er im Sinne des Kunden handeln und damit auch haftungsrechtlich auf der sicheren Seite stehen will.“

Weitere zentrale Ergebnisse der aktuellen YouGov-Studie: Verbraucher sind über die Risiken, die mit dem Verlust der Arbeitskraft zusammenhängen, inzwischen gut informiert. 70 Prozent zählen psychische Erkrankungen zu den drei wichtigsten Ursachen für den Verlust der Arbeitskraft. Zwar gilt der Staat - nach der Familie - mit 36 Prozent nach wie vor als zweitwichtigste Einnahmequelle im Fall einer Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit. Über das Leistungsniveau machen sich die Menschen aber keine Illusionen mehr. 40 Prozent rechnen mit einer Erwerbsminderungsrente, 44 Prozent stellen sich auf Hartz IV ein. Sie hoffen, vom Staat im Ernstfall durchschnittlich 484 Euro pro Monat zu erhalten. Ihre persönliche Versorgungslücke schätzten die Befragten durchschnittlich auf 833 Euro. Trotzdem haben bislang nur 46 Prozent der Befragten ihr Einkommen abgesichert.

Dazu Markus Drews: „Die Kunden sind heute aufgeklärter und besser informiert denn je. Gute Voraussetzungen für Vermittler, den Kunden private Absicherungsmöglichkeiten aufzuzeigen - zum Beispiel die BU-Police EGO Top oder den EU-Schutz EGO Basic von HDI.“

Pressekontakt:

HDI Versicherungen

Hanni Tokgözüglü
- Kommunikation -
Telefon: 0221 / 144 - 3445
Fax: 0221 / 144 - 5127
E-Mail: hanni.tokgoezoglu@hdi.de

Internet: www.hdi.de

Über die HDI Lebensversicherung AG

Die HDI Lebensversicherung AG bietet individuelle Beratungen und Lösungen auf den Gebieten Risikoabsicherung und Altersvorsorge. Mit Bruttoprämieneinnahmen von über 2,2 Milliarden Euro im Geschäftsjahr 2013 gehört das Unternehmen zu den großen Lebensversicherern in Deutschland. Die HDI Lebensversicherung AG gehört zur Talanx-Gruppe. Talanx ist mit Prämieinnahmen von 28,1 Milliarden Euro (2013) und mehr als 21.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die drittgrößte deutsche und die siebtgrößte europäische Versicherungsgruppe. Die Talanx AG ist an der Frankfurter Börse im MDAX sowie an den Börsen in Hannover und Warschau gelistet (ISIN: DE000TLX1005, WKN: TLX100, polnisches Handelskürzel: TNX).

hdi